

# Verdammte Anziehungskraft!

...nur fliegen ist schöner

Von Midnight

## Kapitel 1: Drei Stunden ohne Zigarette!

Nun saß ich also mit meinem besten Freund in diesem kleinen, völlig überfüllten Restaurant und Danny aß, mittlerweile wieder Seelenruhig, und überglücklich seine Nudeln mit Bambos und Sojasoße.

"Hier, willst du auch mal probieren?", fragte er mit einem breiten Grinsen im Gesicht, und hielt mir seine Stäbchen mit einigen Nudeln vor die Nase. Er amüsierte sich immer noch wegen der Sache. Blödmann!

Ich schüttelte den Kopf und schob meine Schüssel beiseite.

"Dann eben nicht, bleibt mehr für mich.", schmatzte er.

Das, das Schmatzen und Schlürfen hier Keinen störte, nutzte er voll und ganz aus. Ich lehnte mich schmollig in meinem Stuhl zurück und wartete darauf, bis er dann mal fertig

gegessen hatte. Nicht das ich immer so ungeduldig war, wenn es ums Essen ging, aber die Luft hier drin war einfach unerträglich und ich hatte seit bald zwei Stunden keine mehr Kippe mehr inhaliert. Das brachte meine Nerven ein wenig auf den Tiefpunkt. Danny wusste das, aber ignorierte es....wie eigentlich immer. Der musste sich nicht um so was kümmern. Er war ja seit einiger Zeit Nichtraucher. Wie er das angestellt hatte wusste ich nicht.

Seit er vor einem halben Jahr seine Freundin kennengelernte, hatte er ihr zuliebe von dem einen auf den anderen Tag aufgehört und seitdem nie wieder eine Zigarette angefasst.

Ich hingegen steckte den Entzug nicht so einfach weg.

Langsam wurde ich leicht nervös.

Einfach aufstehen konnte ich aber auch nicht, weil ich wusste, das Danny dann ziemlich beleidigt wäre. Verdammte Murmel, verdammte Erdanziehungskraft!

Von meinem Stuhl aus, schaute ich genervt zu Danny rüber, wie er immer noch gemächlich seine Nudeln in sich reinschaufelte.

Langweilig.

Fassen wir mal zusammen, ich saß bei schlechter Luft in diesem überfüllten Restaurant, verzichtete zuvorkommend wie ich war, auf meine heißgeliebte Salamipizza, und hatte obendrein, das dringende Bedürfnis eine zu rauchen. Zu allem Überfluss langweilte ich mich gerade zu Tode. Bis, ja bis...ich in meine Hosentasche fasste und die Murmel, dieses gemeine Mistding herausholen wollte. Aus irgendeinem Grund hatte ich sie doch eingesteckt. Aber auch jetzt machte sie mir nur Ärger.

Ich hätte es wissen müssen.

Just in diesem Moment, als ich sie ans Tageslicht holte, flutschte sie mir aus den Fingern und rollte auf den Boden.

Danny schaute ihr hinterher, und grinste.

"Sag bloß, du hast das Ding eingesteckt? Hast dich doch noch so deswegen aufgeregt?", grinste er, während er sich noch die nächste Portion in den Mund schaufelte.

Dann ging Alles ganz schnell.

Wir hörten nur noch ein dumpfes Geräusch. Ich spürte etwas Warmes an meinem Bein, das, wie sich rausstellte eine der zwei Portionen Nudeln war, die aus einer Schale geradewegs in meine Richtung geflogen war und direkt vor mir, wo bis eben noch die Murmel, dieses verflixte Ding, lag, nun ein Junge mit schwarzen Haaren den Boden knutschte. Ja, die Anziehungskraft der Erde konnte in Mitwirkung von Murmeln schon sehr grausam sein. Das trug dazu bei, das ich mich dazu entschied Murmeln von nun an nicht ausstehen zu können.

Danny und ich sahen perplex auf den Boden. Beinahe hätte der Schwarzhaarige noch einige anderen Leute mitgerissen, die nun leicht erschrocken zur Seite gewichen waren. Um den Jungen herum hatten sich einige Leute aus der Schlange gequetscht und starrten nun auf ihn herunter. Zugegeben, es sah schon irgendwie seltsam aus, wie er da lag.

Ich beugte mich von Stuhl runter und tippte ihn an.

"Hey, alles klar soweit?", fragte ich. Keine Antwort. War er bewusstlos?

Danny stellte seine Schüssel beiseite.

"Alex, der hat sich gerade voll langgelegt und du fragst ihn ob alles klar ist?"

Ich zuckte mit den Schultern, stand auf und hockte mich zu ihm runter. Dabei rutschten die Nudeln von meinem Bein. So konnte essen auch wieder eine ganz neue Bedeutung kriegen.

"Hey,steht nicht so doof in der Gegend rumm, hier gibt es nichts zu sehen.", äußerte Danny sich der Menge und hockte sich auch zu ihm runter. Einige der Passanten gingen einige Schritte zurück. Aus dem Hintergrund waren noch Dinge zu hören wie: Hoffentlich ist nichts passiert. Wie teilnahmslos die Menschheit doch ist.

"Hey du da...wenn du noch lebst, sag was.", plötzlich, regte sich was. Der Junge setzte sich auf und fasste sich gegen die Stirn, er sah leicht benebelt aus. Kein Wunder bei dem Flug. Er nickte. Und plötzlich, da hörte ich eine weibliche Stimme aus der Menge. Der Junge, Danny, die Menge und ich machten eine Kopfbewegung in die Richtung, aus der er mehr oder weniger elegant angefliegen kam und schon schlängelte sich ein Mädchen mit schwarzen, langen Haaren und einem roten Kleid durch die Menge.

"Fynn! Oh Gott, nicht schon wieder!", rief sie und hockte sich schnell zu ihm herrunter. Dabei schubste sie mich leicht zur Seite und warf mir einen versucht bösen Blick zu. Was sollte das eben bitte darstellen? Der Aussage von eben zufolge, flog er wohl öfters mal auf die Nase.

"Hey...", murrte ich. Danny verkniff sich ein Grinsen. Jetzt ein solches aufzusetzen war wohl selbst für ihn zu viel. Fynn schaute das Mädchen an und lächelte verlegen.

"Alles okay, bin nur gestolpert, aber die Nudeln...", er fasste sich an den Hinterkopf und ließ sich dann von dem Mädchen hochziehen. Naja, mehr oder weniger.

"Mensch Fynn, ich hab dir doch gesagt, das es hier so eng ist. Die Nudeln sind doch jetzt egal, hauptsache dir geht es gut."

"Ja,..." er schaute sich verwirrt um, bis sein Gesicht bei meinem angekommen war, doch schnell drehte er es wieder zu dem Mädchen. Das Mädchen stemmte die Fäuste in die Seite.

"Und ihr! Was hockt ihr hier nur so doof rum, warum habt ihr ihm nicht geholfen?", meckerte sie los.

"Wir haben ihm doch geholfen.", murrte ich genervt. Das Mädchen regte mich gerade voll auf und ich stand auf. Dabei ließ ich die Murmel wieder in die Hosentasche verschwinden. Danny folgte mir und packte seine Hand auf meinen Hinterkopf so das ich den Kopf nach vorne senkte.

"Tut mir leid, das er gerade so drauf ist. Er ist noch genervt, weil er heute keine Salamipizza gekriegt hat."

"Salamipizza?", sie legte den Kopf schief, "Was hat denn Salamipizza damit zu tun?", fragte sie und zog eine Augenbraue hoch.

"Ist ne lange Gesichte...jedenfalls tut es ihm schrecklich leid.", entschuldigte sich Danny. Von wegen, das war die Schuld der Murmel und der Erdanziehungskraft. Was konnte ich bitte dafür, das dieser Mensch zu doof zum Laufen war? Ich bewegte meinen Ellenbogen nicht unbedingt sanft in seine Seitengend.

"Hey, ist doch wahr!", jammerte Danny.

Das Mädchen schüttelte den Kopf und als hätte ich heute nicht schon genug Unglück gehabt, kam einer der Verkäufer durch die Menge. Der sah zwischen uns hin und her.

Mit seinem leichten Akzent in der Stimme, fragte er, was hier los sei, Danny schilderte die Situation und ich entschuldigte mich für die Umstände, wenn auch etwas genervt. Fynn schaute nur verpeilt zwischen uns hin und her. Der wusste ganz offensichtlich nicht, was er sagen, oder tun sollte.

Noch besser war aber, dass ich jetzt noch einen Fleck von der blöden Sojasouße in meiner Hose hatte.

Wenig später saßen wir bei einem Eis in der Eisdiele. Danny hatte Mia, so hieß das Mädchen, mit einem Eis bestochen, auf meine Kosten natürlich und ihr anschließend brühwarm von der Geschichte erzählt. Fynn saß schüchtern zwischen ihr und mir. Zu meinem Glück hatte er auf ein Eis verzichtet. Ganz im Gegensatz zu meinem vermeintlich besten Freund. Fynn schien die ganze Sache ziemlich peinlich zu sein. Kein Wunder. Wäre es mir auch, wenn ich an seiner Stelle wäre.

"Mensch, was eine Murmel nicht alles anrichten kann. Schon faszinierender. Aber auch lustig.", meinte Mia und kicherte. Noch jemand, der sich auf meine Kosten amüsierte. Der Einzige der das offensichtlich nicht zum Brüllen komisch fand, war Fynn. Der gab die ganze Zeit über keinen Mucks von sich. Es war fast so, als sei er stumm wie ein Fisch. Das ich ihn vorhin noch reden hören, war vielleicht doch eine Halluzination.

"Sag mal, sagt Fynn immer so wenig?", fragte Danny frech. Mia drehte ihren Kopf zu ihm und schüttelte diesen.

"Nein, für gewöhnlich nicht. Hihi, er ist zwar schüchtern, aber heute ist es wirklich extrem. Das ist schon komisch.", sie musterte Fynn sehr gründlich.

Plötzlich, da bewegte sich etwas in seinem Gesicht. Es verzog sich. Sollte das vielleicht eine Art Definition von "Ich spiele jetzt die beleidigte Leberwurst." sein? Also Angst konnte er damit bestimmt niemandem einjagen. Ich seufzte unmerklich. Wo war ich da nur wieder reingeraten?

"Es...ist doch wohl meine Sache wie viel ich sage und wie viel nicht!? Ich hab eben gerade keine große Lust.", sagte er gerade heraus und verschrenkte die Arme vor der Brust. Glückwunsch. Er war also doch nicht stumm wie ein Fisch.

"Sicher, aber du bist doch sonst nicht so still.", Danny kicherte. Fynn, den ich bis eben noch mit einem kleinen stummen Fisch assoziierte, setzte doch tatsächlich ein böses Gesicht auf und strafte Danny damit. Nur doof, dass Danny sich nicht um sowas kümmerte. Der ignorierte das gekonnt, so wie er das auch bei mir immer machte und widmete sich wieder Mia.

"Ach lass mal Mia. Wäre ich Fynn, würde ich auch nichts sagen. Alex ist ja manchmal auch zum Fürchten. Du solltest ihn mal am frühen Morgen sehen.", grinste er.

"Hihi, so gruselig? Dann ist er also ein Morgenmuffel."

Irgendwie strapazierten die Beiden gerade gewalltig meine Nerven. Ich meine...Hallo? Die taten gerade so, als sei ich Luft.

"Nein noch um Einiges schlimmer.", er machte eine Grimmasse. Mia lachte.

"Was? Da gibt es ne Steigerung?", sie schaute verblüfft. Die Beiden verstanden sich ja prächtig.

"Ja, glaubs ruhig."

Nervös tippte ich mit den Fingern auf den Tisch. Verdammt nochmal, wenn ich nicht gleich meine Zigarette bekam, würde ich noch durchdrehen. Anders war das hier wohl nicht mehr zu ertragen. Fynn schaute mich an wie ein Auto. Die anderen unterhielten sich munter weiter. Auf meine Kosten natürlich.

"Was?", fragte ich Fynn mehr als genervt.

"Äh...nichts...du wirkst nur so...nervös und genervt.", meinte der kleine Blitzmerker.

"Ach ne...", und plötzlich piepte ein Handy.

"Oh...das ist Kati. Sie will sich treffen."

"Klasse, viel Spaß.", brummte ich. Meine Güte...das wurde ja immer schlimmer mit meiner Laune.

Grauensvoll.

"Sie fragt, ob du Lust mit ins Kino zu gehen?", fragte er grinsend.

"Nicht wirklich."

"Ach komm schon, sei doch nicht so. Sie möchte den neuen Avatarfilm schauen.", meinte er mit einer lang gezogenen Schnute. Normalerweise kriegte er mich mit dieser Schnute immer. Aber heute war eindeutig kein Tag wie jeder andere.

"Nein!"

"Okay, dann nicht.", schnell tippte er die Antwort und schickte sie ab. Langsam erhob sich auch Mia.

"Also ich müsste dann auch mal los. Hab noch eine Verabredung.", meinte sie.

"Warte Mia, gibst du mir deine Handynummer?"

"Klar...gib mir dein Handy.", er nickte und sie tauschten die Handys um jeweils die Nummer des Anderen einzutippen. Ich verschrängte die Arme vor der Brust.

"Okay...danke noch mal für das Eis Alex. Tschüs Danny. Fynn, bringst du mich noch zur Bushaltestelle?", Fynn nickte brav und stand auf.

"Klar.", lächelte er...moment...ja er lächelte. Aber dieses Lächeln hatte irgendwie so gar nichts mit seinem "Stumm wie ein Fisch"-Verhalten zu tun. Vorhin noch wirkte er ganz anders. Aber warum? Das war ja schon seltsam.

"Tschüß Alex.", wurde ich plötzlich aus meinen Gedanken geholt.

"Äh...Ja...Tschüß.", und schon war er mit Mia verschwunden.

"Alex? Bist du noch da? Alex...huhu..."

Danny wedelte mir mit seiner Hand vor der Nase rum.

"Ja, alles klar. Wolltest du nicht zu deiner Freundin?"

"Ja, aber weißt du was?"

"Hm?"

"Du hast es ganze drei Stunden ohne eine Zigarette ausgehalten."

Jetzt wo er es sagte.

"Hast recht...", mein Blick wanderte zu ihm rüber. In seinem Gesicht sah ich ein breites Grinsen. "Das war doch pure Ansicht."

"Ne, wie kommste denn darauf?", er machte ein beton unschuldiges Gesicht

"Ach nur so.", brummte ich. Mit ihm darüber zu diskutieren brachte jetzt eh nichts.

"Hmm, okay...also ich werd dann mal los. Kati wartet bestimmt schon.", ich nickte.

"Dann bis Montag.", er umarmte mich noch zur Verabschiedung und ging dann los.

Ich steckte mir vor dem Laden erstmal ne Zigarette an und machte mich auf den Weg nach Hause.